

Die Zukunft, die wir wollen –
das Hamburg, das wir brauchen.

Dokumentation.

11. Hamburger Ratschlag
24. Juni 2022

Schwerpunkte:
Donut-Ökonomie
Bildung für nachhaltige Entwicklung



hamburger ratschlag
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN



11. Hamburger Ratschlag.

Zum 11. Hamburger Ratschlag luden 20 Hamburger NRO ein, stellvertretend verantwortlich dafür der BUND e.V., Marie-Schlei-Verein e.V., SID Hamburg-Gesellschaft für internationale Entwicklung, die W3-Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. und der Zukunftsrat Hamburg e.V.

Begrüßung durch Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath (Marie-Schlei-Verein e.V.):

Der grausame Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine zerstört und tötet, lässt mehr Millionen Menschen hungern und verhungern, verursacht Leid und Zerstörung, tötet Hoffnungen und verdunkelt die Zukunft. Der Krieg ändert alles. „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts“ (Willy Brandt). Wir leben in einer Zeitenwende - international, sicherheitspolitisch, ökologisch und sozial. Die Europa- und NATO-Gipfel wie auch das G-7-Treffen lassen wenig Hoffnung auf eine Umsetzung der UN-Agenda 2030 für eine nachhaltige sozialökologische Transformation. Krieg und Pandemie sowie der Klimawandel gefährden die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele. Bereits erreichte Fortschritte stürzen ab. Mehr denn je muss eine nachhaltige Entwicklung eingefordert werden, die gleichzeitig die planetarischen Grenzen und die gesellschaftlichen Grundlagen für die Menschheit respektiert und schützt.

Der 11. Hamburger Ratschlag befasst sich mit zwei wichtigen Nachhaltigkeitsthemen. Zum einen mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das UNESCO-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bildet auch in Deutschland die Grundlage dafür, das Bildungssystem und die Bildungsinhalte strukturell und ambitioniert an den Erfordernissen nachhaltiger Entwicklung auszurichten. BNE ist ein zentrales Handlungsfeld von Bund und Ländern für die Umsetzung von SDG – Ziel 4 in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie geworden. Hamburg hat einen Masterplan. Wie aber wird er umgesetzt? Außerdem: Bildung für nachhaltige Entwicklung beschränkt sich nicht auf die klassischen Lernorte wie Schule, sondern will auch im außerschulischen Bereich und muss auch in der sozialen Stadtteilentwicklung in Hamburg wirken. Woran hapert die Umsetzung?

Unser zweiter Schwerpunkt befasst sich mit nachhaltiger Stadtentwicklung.



Neue Wirtschafts- modelle.

Eine nachhaltige Klima- und Umweltpolitik muss genauso ehrgeizig durchgesetzt werden wie eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Transformation. Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen und Barcelona sind einige Beispiele dafür, was an Transformation wie möglich ist. Sie folgen den Vorschlägen der Oxford-Ökonomin Kate Raworth für ein neues Wirtschaftsmodell, das auf Nachhaltige Entwicklung im Einklang mit der UN- Agenda 2030 setzt. Der Donut als Kernsymbol bildet dabei nach außen die planetaren Grenzen und nach innen die sozialen und gesellschaftlichen Grundlagen ab.

Wir haben viel Beratungsbedarf. Ich freue mich auf die inhaltlichen Aufschlüsse durch Diana Sanabria und Ralf Behrens und unsere heutigen Beratungen.

Input ‚Donut-Ökonomie für Hamburg‘ von Diana Sanabria, Doughnut Coalition Hamburg:

Das 21. Jahrhundert startete mit großen Herausforderungen, wie dem Klimawandel und der Covid-19 Pandemie. Bislang war das Ziel von Städten in erster Linie Wirtschaftswachstum. Es gibt viele Städte, die dieses Ziel erreichen. Wirtschaftswachstum bedeutet aber nicht automatisch auch Wohlbefinden der Bevölkerung. Welche Ziele braucht also eine Stadt im 21. Jahrhundert?

Mit ihrem Buch „Doughnut Economics: Seven Ways to Think Like a 21st Century Economist“ stellte die Oxford-Ökonomin Kate Raworth 2017 ein neues Wirtschaftsmodell vor, das eine Vision für eine gedeihende Lebensweise bietet. Das Donut-Modell zeigt dabei nach außen die planetaren Grenzen und nach innen die sozialen Grundlagen auf. Es integriert die SDGs, erlaubt auf einem einzigen Blick soziale, ökologische und ökonomische Aspekte zu sehen und bildet die Wechselwirkungen zwischen diesen ab. Ziel ist eine Entwicklung hin zu dem sicheren und gerechten Raum für die Menschen (Donut).

Wie sieht es aktuell in Hamburg aus? In dem von der Doughnut Coalition Hamburg entwickelten Prototypen für Hamburg ist zu sehen, dass es sowohl hinsichtlich der planetaren Grenzen als auch des sozialen Fundaments nicht gut aussieht. Wie kann Hamburg den Weg in den Donut finden?

Der Donut-Ökonomie liegen 7 Kernprinzipien zugrunde. In ihrem Vortrag



Nachhaltige Entwicklung.



beschäftigte sich Diana Sanabria mit dreien davon: 1. systemisch denken, 2. auf Verteilungsgerechtigkeit zielen, 3. auf Regeneration zielen. Für das Prinzip Verteilungsgerechtigkeit dient der Prozess Mobilität in Barcelona als gutes Beispiel. Die Stadt hat es sich zum Ziel gemacht bis 2024, durch mehr als 300 verschiedenen Maßnahmen, 80% der Wege zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad zu ermöglichen. Als Beispiel für das Prinzip Regeneration wurde der Prozess Kreislaufwirtschaft in Amsterdam vorgestellt. Bis 2040 will Amsterdam 70.000 neue Wohnungen bauen und hat ein intelligentes Design und konkrete Maßnahmen entwickelt, um die Wiederverwertung von Baumaterialien, den effizienten Abriss von bestehenden Gebäuden und wirksame Mülltrennung für Recycling zu planen.

Durch ihre verschiedenen Prinzipien, partizipativen Methoden und messbaren Indikatoren kann die Donut-Ökonomie auch für Hamburg ein maßgebliches Tool sein in der Transformation zu einer nachhaltigen Entwicklung im Einklang mit der UN-Agenda 2030.

Dem Vortrag schloss sich ein lebhafter **Austausch im Plenum** an.

Input ‚Außerschulische Bildung für nachhaltige Entwicklung in Hamburg‘ von Ralf Behrens, Referat Umweltbildung. Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA):

Das BNE 2030 Programm wird sowohl auf nationaler Ebene als auch auf lokaler Ebene in Hamburg umgesetzt. Die Ziele sind die strukturelle Verankerung von BNE in allen Bildungsbereichen sowie die Unterstützung des Hamburger Nachhaltigkeitsprozesses und der Agenda 2030 durch Bildung. Der Masterplan für Hamburg wurde in einem umfangreichen Beteiligungsprozess unter Mitwirkung von Behörden, öffentlichen Einrichtungen und der Zivilgesellschaft entwickelt und beinhaltet etwa 100 Maßnahmen. Der Beschluss zur Umsetzung und die Bereitstellung eines Budgets durch den Hamburg Senat erfolgte 2021. Die Geschäftsstelle Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN) in der BUKEA steuert den Gesamtprozess. Es gibt eine Steuerungsgruppe – eine Mischung aus Behörden und Zivilgesellschaft – die darüber wacht, dass der Masterplan richtig umgesetzt wird und die Maßnah-

men und Ausschreibungen bewilligt. Darüber hinaus gibt es 6 Fachforen, um alle Bildungsbereiche zu integrieren. Für die Vergabe von Fördermitteln und die Umsetzung der Maßnahmen ist die in der Hamburger Klimaschutzstiftung eingerichtete Koordinierungsstelle zuständig. Der Gesamtprozess soll wissenschaftlich begleitet werden (Monitoring & Evaluation). Die erste Runde der Ausschreibungen für 11 Maßnahmen aus dem Masterplan hat dieses Jahr begonnen. Parallel wird an einer Kommunikationsstrategie gearbeitet, um BNE in den Kommunen besser zu kommunizieren. Besonders wichtig war von Anfang an die umfangreiche Beteiligung der zivilgesellschaftlichen Akteure aus der Bildung.

Auf Bezirksebene passiert in Hamburg sehr viel – 13 Maßnahmen sind vorgesehen. Wir sind davon überzeugt, dass vieles im Bereich Klimaschutz nicht ohne Bildung funktionieren kann. Nicht alles kann technisch gelöst werden. Ein Problem ist, dass nicht genau messbar ist, wie viel CO₂-Einsparungen durch Bildungsmaßnahmen generiert werden, da es dafür bisher noch kein überzeugendes Konzept gibt. Das Budget, das wir dieses Jahr für die Umsetzung der ersten Ausschreibungsmaßnahmen zur Verfügung haben, wird gleichmäßig auf die 6 Bildungsbereiche aufgeteilt. Die 7 Bezirke werden hierbei auch gleichmäßig berücksichtigt. Die erste Ausschreibung waren die bezirklichen Modellprojekte. 22 Bewerbungen aus allen 7 Bezirken sind eingegangen, somit wird voraussichtlich in jedem Bezirk ein Modellprojekt durchgeführt.

Eine interessierte **Diskussion im Plenum** rundete den inhaltlichen Aufschlag ab.

In anschließenden Arbeitsgruppen wurden die Forderungen an den Hamburger Senat erarbeitet (Dokument Forderungen_11_HH_Ratschlag):

1. AG Donut-Strategie – Wie kann sich Hamburger Wirtschaft ändern? mit Prof. Dr. Christa Randzio-Plath (Marie-Schlei-Verein) und Diana Sanabria (Doughnut Coalition Hamburg)
2. AG Donut-Strategie – können wir aus den Strategien von Amsterdam und



Soziale Stadt- entwicklung.



Barcelona lernen? mit Jürgen Reißner (Arbeitsstelle Weitblick, Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg – West/Südholstein)

3. AG Bildung für nachhaltige Entwicklung – welche Chancen und Herausforderungen für eine soziale Stadtentwicklung mit Claire Grauer (paseo-do-and-think-tank für transformatives Lernen), Tina Zurek (Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung) und Karsten Weitzenegger (SID Hamburg - Gesellschaft für internationale Entwicklung Hamburg)

In der **Abschlussdiskussion** wurden die erarbeiteten Forderungen der verschiedenen Arbeitsgruppen dann diskutiert, noch offene Fragen geklärt und abgestimmt. Auch diese Forderungen werden an den Hamburger Senat übergeben.

Moderatorin: Dr. Ulrike Eberle, technischer Support: Friederike Rosemann, Ko-Moderator*innen der AGs: Nicole Vrenegor, Mick Petersmann und Robert Paschmann.

Weitere Informationen unter www.2030hamburg.de

und www.marie-schlei-verein.de/1msv-news/



hamburger ratschlag
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN

Der Ratschlag wird organisiert von:



paseo
do-and-think-tank für
transformatives Lernen



W3 _WERKSTATT
FÜR INTERNATIONALE
KULTUR UND POLITIK



Beteiligte Organisationen:



Unterstützt von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Zweckerträgen der Lotterie Bingo!
Die Umweltlotterie



Hamburger Ratschlag

Christa Randzio-Plath, Vorsitzende (ViSdP) Marie-Schlei-Verein e. V.

Grootzruhe 4, 20537 Hamburg

www.2030hamburg.de



hamburger ratschlag
NACHHALTIGE ENTWICKLUNG FÖRDERN